

Dafür stehen die Freien Demokraten:

Bildung ist die elementare Voraussetzung für individuelles Vorankommen und ein selbstbestimmtes Leben. Die Chance zum sozialen Aufstieg hängt heute mehr denn je von der Bildung ab. Wir Freie Demokraten wollen, dass jeder Mensch sein volles Potential ausschöpfen kann – und das ein Leben lang. Deshalb arbeiten wir dafür, dass modernste Bildung in Deutschland zum Standard wird.

- Ein Prozent der Mehrwertsteuereinnahmen zusätzlich in Bildung investieren
- Zukunftsfähiger Bildungsföderalismus
- Exzellente Lehreraus- und -fortbildung

Wie sollte ein modernes Bildungssystem konkret aussehen?

Wir wollen den Bildungsföderalismus grundlegend reformieren. Denn damit alle Schülerinnen und Schüler unabhängig von ihrem Bundesland die besten Chancen erhalten, brauchen wir bundesweit einheitliche, ambitionierte Bildungsstandards und mehr Unterstützung vom Bund für die Schulen. Dabei wollen wir auch bundesweite Abschlussprüfungen für die Mittlere Reife und das Abitur einführen.

In Deutschland hängt der Bildungserfolg stark vom Elternhaus oder dem Wohnort ab. Die Corona-Pandemie hat diesen Trend noch einmal verstärkt. Wie wollen die Freien Demokraten für mehr Bildungsgerechtigkeit sorgen?

Wir wollen für beste Bildung für jede und jeden unabhängig von Elternhaus und Wohnort sorgen. Neben einer Reform des Bildungsföderalismus wollen wir daher in ganz Deutschland „Talentschulen“ in kinderreichen Stadtteilen mit großen sozialen Herausforderungen aufbauen – mit modernster Pädagogik und bester Ausstattung. Dabei orientieren wir uns am erfolgreichen Konzept der Talentschulen in Nordrhein-Westfalen. Außerdem setzen wir uns für eine stärkere Sprachförderung ein.

Geht das nicht zu Lasten der Autonomie der Schulen, wenn der Bund mehr Kompetenzen bei der Bildung erhält.

Nein, denn wir fordern auch mehr Eigenverantwortung und Handlungsspielraum für die Schulen, um Veränderungen selbst anzustoßen. Sie sollen mehr pädagogische, personelle und finanzielle Freiheiten erhalten – ebenso ein eigenes Budget erhalten, über dessen Verwendung sie autonom entscheidet. Im Rahmen der Schulautonomie erhalten die Schülerinnen und Schüler eine größere Wahlfreiheit und die Schule kann den

unterschiedlichen Leistungsniveaus der Schülerinnen und Schüler individueller gerecht werden. Auch Personalentscheidungen und die Auswahl der Lehrmittel trifft die Schule vor Ort.

Sollte der Bund mehr Geld für Bildung ausgeben?

Ja. Wir fordern, einen Prozentpunkt des bestehenden Mehrwertsteueraufkommens zusätzlich in Bildung zu investieren. Dazu sollen sich Bund und Länder unter Einbeziehung der Kommunen in einem Staatsvertrag verpflichten. Das ermöglicht zusätzliche Investitionen von rund 2,5 Milliarden Euro in den Bildungssektor. Diese zusätzlichen Investitionen sind für die umfassende Modernisierung unseres Bildungssystems dringend notwendig, um Deutschland in die TOP-5 der OECD-Staaten zu bringen.

Reicht der aktuelle Digitalpakt zur Digitalisierung der Schulen aus Sicht der Freien Demokraten aus?

Wir Freie Demokraten fordern einen Digitalpakt 2.0, der die verfassungsrechtlichen Möglichkeiten der Kooperation von Bund und Ländern im Bildungsbereich vollständig nutzt. Zusätzlich zur Technik muss auch in IT-Administratoren, Dienstgeräte für Lehrkräfte, digitales Lernmaterial und Fortbildungen investiert werden können. Die Corona-Krise hat gezeigt, dass die finanziellen Mittel für WLAN und Hardware allein nicht ausreichend sind, um digitalen Unterricht im Notfall auch von zu Hause aus zu ermöglichen. Die Digitalisierung von allgemeinbildenden, beruflichen und sonderpädagogischen Schulen muss ganzheitlich von der Ausstattung bis zur Nutzung gedacht werden. Schule muss digital gestütztes Lernen in Präsenz genauso anbieten wie Lernen auf Distanz.

Weitere Argumente auf der folgenden Seite.

Wie können wir die Lehrkräfte fit für die Digitalisierung gemacht werden?

Wir fordern eine Stärkung des Lehrerberufs. Dazu braucht es attraktive Arbeitsbedingungen, eine hochwertige Aus- und Fortbildung, transparente und anspruchsvolle Aufstiegsmöglichkeiten, immaterielle Wertschätzung sowie eine Bezahlung, die individuelles Engagement belohnt. Die Lehrerbildung wollen wir bundesweit zu einem dualen Lehramtsstudium weiterentwickeln, das von Beginn an Theorie- und Praxisphasen eng miteinander verzahnt. Der Lehrkräftemangel ist noch immer allgegenwärtig. Deshalb wollen wir Anreize schaffen, die junge Menschen wieder für den Beruf begeistern.

Was wollen die Freien Demokraten für die frühkindliche Bildung tun?

Wir wollen die Qualität der frühkindlichen Bildung stärken. Dazu müssen sich Bund und Länder auf ambitionierte gemeinsame Standards für Betreuungsschlüssel und frühkindliche Bildungsinhalte verständigen. Um die Attraktivität des Erzieherberufs zu stärken, schlagen wir vor, dass die Ausbildung zur Fachkraft im Bereich der frühkindlichen Bildung bundesweit nicht nur schulgeldfrei erfolgt, sondern auch vergütet wird. Qualitativ hochwertige Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten werden das Berufsbild von Erzieherinnen und Erziehern spürbar auf.

Was wollen die Freien Demokraten tun, um die berufliche Bildung attraktiver zu machen?

Wir fordern eine Exzellenzinitiative Berufliche Bildung, um die Attraktivität und Innovationskraft der beruflichen

Aus- und Weiterbildung zu stärken. Um sich den Herausforderungen der digitalen Arbeitswelt zu stellen, braucht das System der beruflichen Bildung ein Update. Ein bundesweiter Exzellenzwettbewerb soll die besten Ideen zur Zukunft der beruflichen Bildung mit hochrangigen Auszeichnungen und mehrjährigen Zuschüssen fördern. Ein Zentrum für digitale Berufsbildung soll berufsbildende Schulen und ausbildende Betriebe in der Konzeption und Umsetzung digitaler Ausbildungsangebote unterstützen. Schulen der beruflichen Bildung wollen wir um kreative MakerSpaces und offene Werkstätten (FabLabs) erweitern.

Welche Ideen haben die Freien Demokraten für die Modernisierung der Hochschulen?

Wir fordern eine Qualitätsoffensive für die Hochschullehre. Mittelzuweisungen des Bundes sollen künftig auch auf Basis qualitätsorientierter Kriterien erfolgen. Eine bundesweite Beratung soll Hochschulen und Lehrende bei didaktischen, technischen, datenschutz- und urheberrechtlichen Fragen zu digitaler Lehre unterstützen. Das starre Kapazitätsrecht, das die Zahl der bereitgestellten Studienplätze regelt, wollen wir grundlegend reformieren, um Hochschulen mehr Investitionen in digitale Lehrangebote, bessere Betreuungsquoten sowie berufs- und lebensbegleitende Studienmodule zu ermöglichen. Alle Förderprogramme des Bundes für die Verbesserung der Hochschullehre, wie auch zur Forschungsfinanzierung sollen den Hochschulen grundsätzlich unabhängig ihrer Trägerschaft offenstehen.